Gine Pfingfterinnerung bon B. Derwi

"Und nu is Allens fertig, Frau Dotter, nu fann ber Feiertag tommen. Mlles bligblant gescheuert und reine, und ber Ruchen prachivoll gerathen; wir werben uns Pfingften nicht blamiren, wenn's ber liebe Simmel man nicht mit bem Better thut."

"Mijo ber Ruchen ift gerathen, Jette?" fragte bie noch wunderhubiche haustrau.

"Brachtvoll, Frau Dotter, munbericon, ber Bob tonnte fich gar nicht bon ber Riiche trennen, bas riecht jo nach Feiertag, fagt er, und babei ftibigt er mir eine Mandel nach ber anberen

"Das mußt Du nicht mehr erlauben, Jette, Bob ift ein großer Menich und muß folche Rindereien laffen."

"Mutter!" rief ba eine jubelnbe Anabenftimme und fraftige Urme umfingen bie gierliche Frau, "Mutter, beim Ruchenbaden werbe ich noch gufeben, wenn ich felbit Ctubent geworben bin; aber wenn 3hr Beibe meint, baf Manbeln nehmen eine Gunbe ift, na, jo habe ich meine Strafe meg, is waren nämlich meift bittere, Die mir ichuttelte fic.

"Ein Sociduler, Bob!" magnte bie Mutter; "na, Jette, jag', und melden Unfinn hat er noch getrieben?"

"Unfinn?" ärgerte fich Die Mite, "er wird ichon teinen Unfinn nich machen, Beholfen hat er mir. Bange Berge Maien hat ber gute Junge in ben Reller geschleppt, bag fie tiibl bleiben, bann bat er Ralmus geichnitten, und paffirt . . . aber ichlimm ift's nicht!" Ein weiß umwidelter Finger tam

jum Borichein. Die Dottorin erichrat einen Augen-

Bas ift benn gefchehen, Jette?" fraate fie.

"Unjeichidt mar ich, Frau Dotter, ich lachte über feine Spage, und ichnitt und ichnitt und bachte fo an all' Die iconen Pfingften, Die wir icon erlebt. Ra, Frau Dotter, Ihnen brauch' ich boch nicht gu erinnern, und ichnitt mit einmal anftatt in ben Ralmus in ben Finger, bag bas Blut man fo fprigte. ich fiel Ihnen rein in Ohnmacht. Aber ba hatten Gie ben Jungen mal feben follen, wie er lief und Baffer bolte und Leinwand und wuich und berband, er gang allein, als ob er's fich vom Bater abgefehen. Und was mir ba fo burch ben Ginn ging, fonnen Sie fich mohl benten. Run thut's aber auch gar nicht mehr web."

Die Röchin mar wieder an die Urbeit gegangen.

Die junge Frau ftanb, wie in Grinnerung verfunten, ein fuges Lacheln umfpielte ben feinen Dunb.

"Gie hat gang Recht," flüfterte fie, nang wie bamale, mertwürdig ift's, gang wie er," und liebevoll gog fie ibren Anaben an fich und legte ihm bie Sand auf ben blonden Ropf.

"Wie wer, Mama?" fragte Bob, "und was ebenfo?" Uch, fag' es mir boch. Früher haft Du mir an folchen Abenden oft Marchen ergablt, nun laf. es mal eine mabre Beichichte fein, bitte, Dama, bitte."

Er gog fie liebevoll gum Genfter=

plat. "Gine Erinnerung ift's, mein Rinb, aus ber Beit, ba Papa und ich nod, Rachbarstinder maren. Es mar aud am Zage por Bfinaften, fo wie heute; viele, viele Jahre find feitbem bergangen. Wir hatten bamals hinter bem Saufe einen großen Bimmerplat, auf bem viele fleifige Leute arbeiteten. 3ch habe Dir ja icon öfter bavon erjablt, auch von bem meiten Soje mit bem prachtvollen Uhornbaum in ber Mitte. Da fpielten mir Rinder viel umfer; ber liebfte bon allen Befpielen war uns aber Robert, ber Cohn unferes Birthes, bes Bimmermeifters Steffene. Stundenlang waren wir auf bem großen Blat, mo bie Bimmerleute arbeiteten mit riefigen Gagen, unter benen ber feine, gelbe Bolgftaub wie eine bichte Bolte hervorquoll, mit icharfen Sobeln, Die Bretter alatt machten und als Abfall bie iconen Solgloden an Die Erbe fallen lieben bie mir bann gu Mlonge-Berruden formten und uns an ben Ropf ftedten. Dicht neben bem Solaplas mar ein fleines, ichattiges Gartchen, fein Baun trennte es pom Arbeitaraum, eine boppelte, pichte Reife bon Fliederbaumen, Afagien und Gold. regen bilbete bie Brenge. Diefe Bracht ift nicht zu beichreiben, wenn Alles im Leng grunte und blubte; bamais frei: lich empfanben mir Rinber ben Bauber nicht fo, wir fpielten mit ben Blumen und Blättern, machten und Rrangden aus ben Wieberblithen und liegen fie burch bie Schulbucher, in bie wir fie legten, flach preffen. Soch oben fafen mir auf ben eng geschichteten Balten und pflüdten bie iconften Aliebergmeige, riffen bie Mtagienblatfer ab und murmelten babei, fo mie wir es bon ben Großen gehort hatten: "Er liebt mich - lieb: mich nicht bon Bergen" -- ufm. Und bann über-

Robert Steffens faß ich am liebften bort oben, mir plauberten, phantafirten und machten Butunfteplane."

"Run fommt's von Papa", unterbrach Bob freudig die Ergablung ber Mutter und forte mit verdoppelier Spannung zu.

"Jamohl, mein Rind! er follte auch Bimmermeifter werben, wie fein Ba= fer, tonnte fich bagu aber nicht ent= fchliegen, benn in ihm fchlummerten andere Bunfche. Diefe pertraute er mir an, wenn wir auf bem fammetweichen bolgfpahne-Boben fpagieren gingen; er hatte viel Glend und Roth gefeben, ichon bamals half er foviel ale er es vermochte. Jeben Conn= abend nach Schluft ber Arbeitszeit mar es Gitte, bag fich die armen Frauen ber nachbarichaft einfanden, um Die reichlichen bolgabfalle gufammengufuchen, Die fie in großen, grauen Gaden nach Saufe trugen.

Das gelbe hofthor war feft be: ichloffen, por ibm fammelte fich ber Saufe ber beburftigen, ichlecht getleis beten Frauen. Unfangs gehn bis fünfgehn, ichmoll Die Daffe oft bis gu pieraig, fünfgig an; gegenseitig fuchten fie fich ben Borrang ftreitig gu machen, um nur ja eine ber erften gu fein, fobald bie Baradiespforte fich gein bie Finger tamen. Brrr," - er öffnet, .... bas ichob und brangte und ichimpfte und lachte . . . wie oft ftanden wir Rinder von Weitem und faben gu, febnfüchtig mit ben armen Beibern ben Moment bes Aufschlie-Bens erwartenb.

Dann ftromte ber Saufe unter 3oh fen pormarte, eine überlief fait Die antere, fie fturgien fich auf die beften Rloge Abfallholg und ichlugen fich of: um befontere portheilhafte Stude, id auch . . . und dabei ift's ja gerabe | Bir halfen babet haufig, namentlich ben Alten, und muhten uns ab, ihnen Die ichweren Gade auf ben Riiden gu beben. Jahr aus, Jahr ein ging bas fo weiter. Spater beobachteten wir bas Treiben weniger, wir hatten Bflichten zu erfüllen, ich mußte ber Mutter in ber Birthichaft helfen, und Robert batte gu lernen. Bir faben uns wohl noch und fprachen uns, aber Die alte, rechte Rinderfroblichteit mar nicht mehr borhanden.

Da ftanben einmal wieber an einem Connabend die Beiber auf ihrem Boften bor bem Softhor. Gin berrlicher, wonniger Maitag mar es, ber Zag por Pfingften. Alles grunte, blubte und buftete. . . Flieder und Boltregen maren mit lila und gelben Bluthen überichüttet. 3ch hatte große Straufe gepfludt und alle Raume bamit geschmüdt.

Best half ich ber Mutter beim Feiertagstuchen. Die Fenfter Der Riiche ftanben offen, bom Sofe flang Das Zwitichern ber Bogel, Die in Dent alten Abornbaum nifteten; es flang Das Comagen ber Frauen por Dem geichloffenen Thore, und bom naben Stirchthurme flangen Die Bloden.

Rejertagestimmung war in mein junges Berg gezogen. Mit Rührung und tiefem Mitleid fah ich cem uns ruhigen Treiben ber armen Weiber gu. "Wie beicheiben find ihre Un-

ipriiche," bachte ich bei mir, "ach, mar fie boch gludlich machen, wer ihnen boch mehr helfen tonnte. . .

Run wird bas Thor geöffnet; in febe mieter bas alte Drangen und Stofen und hore bas freudige Rufen ber Erften, bas argerliche Stohnen ber Letten ... faft unabsichtlich folge ich ihnen, Robert, ber am Tenfter fieht, babei einen Gruß gumintend . . . ich wollte wieder einmal beim Cammeln bes holges belfen. Da ploblich bricht gang in meiner Rabe ein Bant aus. Gin furges, erbittertes Ram: pfen, ein fleines Brett, von muchtiger Sand geichleubert, jauft burch Die Luft und trifft eine arme Frau, Die bicht neben mir am Boben hodt, am Ropf und betäubt fie fo heftig, baf;

fie ohnmächtig jufammenfintt. Ginen Moment ftanb ich wie erftarri, bann fturmte ich bom Blat bis aum Thor.

"Robert!" ichreie ich und Mutter!"

und eile wieber gurud. Balb fniete er neben mir bor ber Bewuftlofen. Man brachte Baffer, Deine gute Grogmutter Tucher, bas Blut fiderte aus einer Bunde ant Ropfe ... nun fanben fich einige mitleibige Frauen - Die ftreitenben Rampfhahne, bie ben traurigen Borfall beranlagt, hatten fich mohlmeislich verzogen - ju ben nöthigen Silfsleiftungen, und biellermite murbe behutfam über ben Blag nach bem naben Rrantenhause getragen. Bir gingen neben ihr; ber madere Freund hielt ihre falte Sand und brudte bas feuchte Tuch an ihre Stirn . . . an bem Bortal fprach er mit ber Pfortnerin. ließ fich bei ber Dberin melben und that bies Mues fo gewandt und ficher, baß Beber feine Freude Daran haben

Dann murbe Die Frau unterfucht und befragt ... Wittme mar fie, finberlos, ber Mann lange porher beim Bau verungludt, einfam ftand fie in ber Welt, allein ... Die arme Jette Bach."

mußte.

"Jette . . . Mutter, . . . Jette - uns fere Jetie?!"

"Ja, mein Liebling, aus bem elenben, berlaffenen, bermundeten Weibe mard unfere Bette, pon jener Stunge an forgien wir für fie.

ichauten wir bas weite Reich-vor uns. Um anderen Tage - es mar ein Damale erichien Die Welt fo groß, wonniger, herrlicher Bfingfimorgen, troppem ter Blat bon Gebäuben umgingen wir wieber gu ber Rranten. geben mar. Sinten begrengte ihn in maffiber, rother Brachtbau; wir muß- Ginen großen Buich Glieber und ten, es mar ein Rrantenhaus, mir Golbregen hatte Robert herunterge-Taten bon unferem Thron aus Die holt, ich hatte Maiblumen im Garten bormbergigen Comefiern im Unftalias gepfludt und rothe Primeln ... Die ner üblen Lage: Entweber hat er parten fpagieren geben und faben bie Blumen legien wir ihr auf's Bett und nichts zu effen, ober er hat feine Beit bielen Genfter im Abendfonnenichein | ftreichelten Die fnochigen Banbe. Ihre | jum Effen.

blinten. Mit unferem Spieltameraben | Lippen gudten, es mar, als ginge ihr ein großer Schmerg burch bie Geele. Endlich brachte fie es beraus.

"Ru grabe ju Pfingften," ftohnte fie: "mein einziges, allericonftes Geit, ba bin ich immer in bie Rirche gegangen und nachmittags auf ben Rirchhof, und ba war's mir immer, als fame von oben auch ein Tropfen Troft in mein armes Berg . . . und nu ... nu hat mir ber liebe Gott bas auch genommen.

Gin mild blidenber Mann hatte fich bem Bett genähert und fagte warm und einbringlich, indem er feine Sand ihr auf's Saupt legte: "Rlagen Sie nicht fo unrecht, liebe Frau. Menichenliebe ift Gottesliebe. Ber feinem Rachften hilft und Gutes thut, erfüllt bie gottliche Miffion, Die in Die Bergen gelegt ift. Das ift Die erfte Musgiegung bes heiligen Beiftes. Und bann ichauen Gie bort hinaus, wo Mues blüht und grunt, ba fteht an bem großen Altar ber Ratur ein berebterer Briefter, als wir es ju fein bermogen, und predigt die große Lehre bon bem Biebererfteben und bem unperganglichen Schaffen bes. Bottesgeiftes. Geien Gie gufrieben, meine Tochter, mit Ihrem Bfingften . . . Menfchenliebe an Ihrem Lager und Das große Frühlingsfest por Ihren Bliden . . .

Co ungefahr iprach er, berftebit Du cas wohl, mein Cohn? Mir hat es fich unauslofdlich eingeprägt. Dieje halb: Stunde ift uns Beiben wie ein Gottesvionit gewesen. Ja, ein Frühingefest war es auch für uns, lachenr, blauer Simmel, golbiger Gonenglang, Bogelgegwilicher in ben Biiften und Glodentlang . . . rie rechte Begleitung zu unferen Empfin-

Dann ftanten wir unter unferen

blübenden Baumen ftill. "Lieschen, nun ift's feft," fagle mein Befährte ernft, "nun fenne ich meinen Weg, belfen und lindern und troften, bas ift bas Rechte, bas Goonfte. Dente an biefen Pfingftmorgen und bente an Dieje Stunde . . . bente aber auch an mich, wenn ich fern fein merbe."

Donn reichte er mir ein Straufichen Goldregen und Flieder. Dies foll unfer Bahrzeichen fein."

Und fo blieb es. Redesmal jum Bfingftfeft, wo er auch fein mochte, fanbte er mir buf tende Fliederblüthen und nach Jah ren . . . mieter an einem folden fonnigen Maitage . . . ba prangten fie in meinem Brautbouquet, Das ich gur Rirche mitnahm, als ich Deinem geflabten Bater bie Sand gum Lebensbunde reichte . . . und Flieber buftete uns aus ben Buirlanden entgegen, mit benen Die gute Jette Die Pforten

Des neuen Beims geidmudt. Die alte, treue Geele! Jest jame mert fie, bag bas Pfingftfeft in Diefem Jahr fo fruh fallt und ter Bater am Ente feinen bliibenben Alieber auftreiben wird.

Und nun, mein Junge, weißt Du Males; - bat Dir meine fleine Befchichte gefallen?"

"Ja, Mama, febr," fagte ber ichone Anabe, "ober Gins weiß ich ichon biei langer als heute ..., was ich einft merden mill . .

Die Frau fah ben Anaben frageno "Auch Dottor, wie ber Bater! Beift Du. Mama, bas Berbinben bei Bette ging wirtlich gang famos; nun

fo gerührt mar." "Ja, es ift ein herrlicher Beruf, mein Rind, aber ein ichwerer und unfaglich muhevoller . .; wie lange bleib! heut' nur wieber ber Bater!"

meif ich aber auch, warum fie babei

"Burrah", rief Bob und ftiirmte babon, benn er hatte bie Schritte bes Beimtebrenten gebort, er mußte ibn guerft begrüßen . . .

Die Sonne mar untergegangen . . Die Gloden maren berflungen . . . Die Boglein fagen ftill in ben Reffern . . . Muf ben Strafen mar noch viel Bewiihl . . . Jeder haftete, um mit ben Borbereitungen gu Enbe gu tommen. Grune Maien murben bon ben in ben Strafen haltenben Bauernmagen gebolt ... Berhüllte Ruchenbleche mur-Den getragen ... buftenbe, toftliche Blumen.

Das gehört nun einmal Alles gu bem herrlichen Frühlingsfeft, bas feinen Bauber immer wieber auf's Reue in Die Menichenhergen ergießt - jener gartlila Straug Fliederblüthen aber gehort erft recht bagu, ben ber ernfte, boch fo liebenoll blidenbe Dann fei nem Beibe in bie Sand brudte.

,Mein Pfingftgruß, Lieschen," fagt er innig. Dantbar ichant fie gu ibm auf und

füßt bie Blumen. Bob und Bette feben fich bebentungsvoll an; fie haben es beibe nicht anderes ermartet, und beite find fehr ftolg barauf, bag fie nun bie Bebeu-

3m Unterricht.

tung ber Gabe fennen.

Rehrer: "Warum berftedte fich Saul, als er Ronig merben follte?" Bloch: "Er hatte Ungit, er jollte mas jum Beften geben."

Der humoriftifde Ontel. "Burrah, ber Ontel hat mir einen Sundertmartichein geichidt!" "Bas fteht benn ba auf bem Cou-

"Bor Feuchtigfeit gu bewahren!"

Edwerer Beruf.

Gin Urat befindet fich immer in ei-

frohe Pfinasten!

Rovelle von Sincbuid.

Der Larm bes Tages ift verhallt, ein weicher Frühlingsabend liegt iber allen Lanben, und still ift's geworben in ben Strafen ber einstigen Sanfaftadt an ber Oftfee.

Draugen in ber Borftabt liegt wegabfeits eine Billa. Unter ben bliibenben Apfelbäumen, bie in rofiger Bluthenpracht fteben, manbelt eine ichlante meffe und Gott meine Angft flagen." Frau, Die Rapitansmittme Rober, tief

heute, am Borabend bes Pfingft= festes, por 25 Jahren, hatte fie bier gur ihre weiche Sand: "Mutter, bilf mir, jelben Stelle gewartet - gewartet fie ftreicht mit heftiger Sandbewegung über bie Mugen - nicht träumen, bann tommen immer noch bie bummen Thränen wieber - nicht träumen! Lieutenant Relling tommen und um Sie will ja ihrem beimtehrenben meine Sand anhalten, wir liebten uns Sohne, ihrem einzigen, ein frobes Be- und wuften es, obgleich wir und nie in einer wenig beleuchteten Ede auf ficht zeigen. Un ihm hangt fie mit ih= geftanben. Dann aber fagte er mir, ben erften beften Stuhl feben, ben fie rer gangen Geele, und fie hat ja auch am Borabend bes Pfingftfeftes wolle mehr abnt als fieht. Große Ueberein Recht, ftolg auf ihn gu fein. Er er bei meinen Eltern einen Befuch mamar erft wenige Jahre alt, als fein | den, biefe follten über fein Bebensalud Bater in fturmifcher Betternacht in enticheiben. Unter ben blubenben Upben Wellen bes Weltmeeres feinen felbaumen unferes Bartens martete ich Iod fand. Mit unermiidlichem Fleiße ben gangen Tag auf ihn - vergebens. hatte ber ftille, ernfte Anabe Die Schule Mein Bater brachte am nächften Tage burchgemacht. Much auf ber Univer Die nachricht nach Saufe, Lieutenant fitat hatten ihn nicht bie Freuden ber Relling habe fich mit einer reichen Jugend verloden fonnen. Gein Blud | Wittwe verlobt. Um einen Freund gu war bie Arbeit, feine freie Zeit gehorte | retten, habe er fich für ihn verburgt, ber über alles geliebten Mutter. Dann | boch um bie Bucherer gu befriedigen, ging er, feiner Reigung folgenb, gur fei ihm nur biefe Möbglichteit geblie-Gee, und bon ber Conne bes Gubens | ben." gebräunt, mar er, in ber frafiftrogenben Jugend feiner 24 Jahre ein Bilb mannlicher Schönheit, bor wenigen bas nicht; mas mußte ich von Ehren-Wochen gurudgetehrt, um ein lettes | ichulben und Freundestreue; ich mar Eramen ju machen. Beute war ber ber Bergweiflung nabe. Aber ba wichtige Tag ber Enticheibung. Geis wurde ber Stolz wach in mir, und als ner Mutter bangte nicht, fie fannte nach ein paar Tagen bein Bater um ihren Walther. Seute Mittag hatte er meine Sand marb, ba wurde ich feine hier bei ihr geftanben und mit ichergen- Braut, wurde feine Frau - beine bem Munbe gefagt: "Das Eramen | Mutter - ich mußte ihn, ben beften, macht mir teine Sorge, aber was hore belften Mann bann leiber nach wenig nach tommt!" Und babei hatten feine | Jahren ichon als Bittme betrauern. Mugen gelacht, als mache ihm bas noch Run fei ftart und ftill, Rind, ober weniger Gorge. Gie hatte ihm die willft bu bich bon einer Frau beschälieben Mugen gefüßt, fie mußte, bernach würde er nach bem Saufe bes Sauptmanns Relling gehen. Ligi Relling war feine ftille Liebe. 3hre Mugen hatten's ihm verrathen, bag fie ihn wiederliebe, und Die Eltern freuten fich ichweigend bes ftillen Blüdes.

Tiefer fentt fich ber Abend hernie ber, und ploglich eilt Frau Rober ber Bartenpforte gu; fie tennt ben haftig nabenden Schritt ihres Lieblings. Walther, mein Walther!"

Mit herbem Lächeln reicht er ihr flüchtig bie Sand. "Guten Abend, Mutter, 's hat lange gedauert, was?' "Du haft bein Eramen beftanben?"

"Mit Musgeichnung fogar!"

"Und bann?

"Und bann? Willft bu noch eine Reuigfeit hören? Ligi Relling hat fich mit ihrem Better, bem Lieutenant Seffe, verlobt! 211s ich fam, und Mutter" — wie ein Aufschrei aus zu Tob getroffenem Bergen flingt's -"fie wußte, bag ich heute tommen wollt, um mir ihr Jawort zu holen, ba lach boch, Mutter, es ift ja fo luftig. ba fand ich fie im Urm bes Lieute= nants. Das junge Grun ber Laube verftedte fie Beibe gu ichlecht, als bag ich fie nicht hatte ertennen tonnen; und langere Beit eine großere Bohnung, im Borübergeben hörte ich noch, wie unerwartet ichnell fand er eine folche, fie gludlachend fagte, ja, in all' ben Sahren hab' ich nur bich geliebt, fomm und wir gogen fofort ein, jumal ein ju ben Eltern, wie wird fich bie Dutter freuen! Dent boch, ihre Mutter, bie ichon gehn Jahre unter bem grunen Rafen liegt, fo lach boch, es ift ja to luftig! Auch ich will luftig fein heut Abend, wir haben noch großen Commers, ich bin nur gefommen, bir gu fagen, bag bu nicht auf meine Beimfehr marten follft, gum erften Male in meinem Leben werbe ich fpat ausbleiben."

Liebevoll legt bie tieferschrodene Mutter ihren Urm um feinen Raden: "Bleib bei mir, Balther, tomm, geh' gur Ruh, und fannst bu nicht ichlafen, will ich bei bir wachen, will bir etwas ergählen, was bir eigentlich verschwiegen bleiben follte."

Er aber reift fich los: "3ch will eine Belt mortlofen Gliides. nichts hören, ich will vergeffen, was ich gehört!" und binaus fturmt er, fcon haben ihn die weichen Abendschatten ihrem Blid entzogen.

wird er empfangen und balb reift feier wieder braugen burch bie ftillen Strafen. Rach ftunbenlangem Banbern lentt er feinen Schritt in bie MItftabt, nach bem Safen. Bufter Larm bringt ibm aus ben Matrofenfneipen entgegen, er geht hinein, bier wirb Grog getrunten, er trinft mit, vergift Mutter, Butunft, Alles, nur ein Bilb fteht licht und tlar bor feiner Geele: bas Bilb bes geliebten Dlabchens.

Das Licht bes neuen Tages hat bie legten Dammerungsichatten ber Racht bertrieben. Dit fieberglangenben Mugen lehnt Walther, feinen endlich angetretenen Beimweg unterbrechenb, am Saufes. Er blidt verlangend auf bas nach ihm ausgeschaut. -

CONTROL OF THE PROPERTY OF THE

nengolbe babet - nur ein Mittel, bas | fie ploglich auffahren: am Garten porfeine Bebanten bon bem berlorenen | über reitet Leutnant Beffe mit feiner Blud losreigen fann. Da fieht er auf ber entgegengefetten Seite ber Strafe eine ichlante, tiefverschleierte Frauengeftalt eilenden Schrittes poriiberge= hen: "Mutter - Mutter!!"

"Mein Junge, mein Liebling, hab ich bich endlich wieder!" und ein Freubenfchein hufcht über ihre verweinten Biige. "3ch habe bie gange Racht auf bich gewartet, jest wollt ich gur Früh-

Gie hatte bie gange Racht auf ihn in Gedanken versunken auf und nieder. aewartet und er hatte mit keinem Gebanten ihrer gebacht, leife ftreichelt er mas foll ich thun, o bu, ich mag ja

nicht mehr leben!" "Bore mich an, mein armer Junge. Geftern bor 25 Jahren wollte ein

"hauptmann Relling, Ligis Bater?" "Ligis Bater! 3d aber verftanb men laffen?"

Stumm hat er ber Mutter gugehört, ihm ift alles fo gleichgiltig, fein ein-Biger Troft ift, bag er ichon in wenigen Tagen binausgeht auf's weite Meer.

Sie treten Beibe in bas hohe, fühle Botteshaus und falten in beigem Bebet bie Banbe in einander. 211s fie fich bem Musgange wieber nahen, hören fie einen leichten Schritt neben fich: Ligi Relling! Wie eine Ericheinung ftarrt Balther fie an und wendet fich bann scheigend ab. Die Mutter aber ergreift bie bargebotene Sanb: "Fraulein Ligi, fo fruh ichon bier?"

Erbleichend fieht fie auf Balther, ber ftumm borausgeht. "3ch batte feine Rube ju Saufe!" Ihre bermachten Mugen find ber beutlichfte Beweis ihrer Worte. Bor ber Thur bes Gotteshaufes will fie fich perabichieben.

"Wir haben ja noch eine Strede benselben Beg," wendet Frau Rober ein, fie fühlt unfagbares Mitleid mit bem holben, blaffen Beichöpf, bem fein Leid fo beutlich auf ber Stirn geichrieben ftebt.

"Rein, bor einigen Tagen find wir umgezogen, mein Bater fuchte ichon Die allen feinen Unfprüchen genügte Ontel unfere alte Wohnung übernahm."

Wortlos hat Walther fich umgebrebt, ftumm ichauen Mutter und Sohn auf bas liebreigende Menschentind, das in feiner holden Unichulo por ihnen fteht. Um bas brudenbe Schweigen ju brechen, plaudert fie weiter: "Die Tochter Des Ontels hat nich gestern mit meinem Better, bem Lieutenant Beffe, verlobt."

Da ergreift Frau Röber Ligis Sand: "Begleiten Gie uns die turge Strede nach unferer Wohnung, ich habe Ihnen etwas Wichtiges mitguheilen.

Erröthend folgte fie ber Ginladung. Balther geht an ihrer Geite, noch im mer ftill, aber in feinen Mugen liegt

Gie erreichten ben Barteneingang, gögernd burchschreitet Ligi ihn. "3ch wollte, wir maren noch in unferer alten Bohnung geblieben," nimmt fie bas ftodenbe Befprach wieber auf, "ich Er lentt ben eilenden Schritt gurud verftebe meinen Bater nicht, Die vie gu ben frohen Rameraben, mit Jubel len Rabre feit Mutters Tob hat er nie pon einem Bohnungswechfel geiprone fprubelnbe Luftigteit ben gangen chen, erft in ben letten Bochen fam er Areis zu ausgelaffener Tollheit fort, barauf, und als wir geftern bie neue Aber was er fucht, findet er hier nicht. Bohnung eingerichtet hatten, fagte er, Die Beifter bes Beines gauteln ibm heute por 25 Jahren habe ich ein Blud bas Bilb bes geliebten Mabchens nur begraben, wenn es vielleicht morgen um fo verlodender bor, und balb irrt feinen Auferftehungstag feiert, bann ware mir bafür unfere alte Bohnung gu flein, gu grau und bufter gemefen, benn bu wirft mich auch verlaffen. 3ch habe nicht berftanden, mas er meinte, mir war das Berg fo eigenthiimlich ichwer, aber jebenfalls will er Ihnen, Frau Rober, heute noch einen Befuch machen."

Gluthübergoffen wendet fich Diefe in's Saus, Die beiden Sande auf bas pochende Berg gepreßt - und braugen unter ben blühenden Apfel= baumen nimmt Walther fein gludichquernbes Lieb in bie Urme und geihung bon ben willigen Lippen, Die Thurrahmen eines hohen bornehmen lieben Mugen, Die geftern vergebens

Baffer bes hafens, bas fich im Con- Der Suffchlag nabenter Bferbe läßt | ten Daumen binein wie Fig. D zeigt.

gludftrahlenben Braut.

"Frohe Bfingften!" fcallt's herüber. "Frohe Bfingften!" fcallt's gurud.

Educhternheit ift feine Tugend. Ueber bie Baghaften und Die Bag-

haftigfeit veröffentlicht ber Schrift-

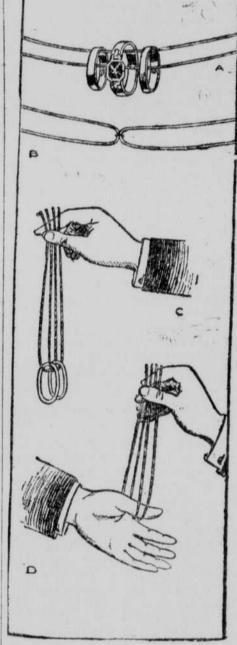
fteller Daubreffe in ber "Revue Bebbomaire" eine längere Studie, der wir folgende Anetdote entnehmen: ". . Wir fonnten bier bas Abenteuer einer febr gaghaften und ängftlichen Dame .ergahlen, bie ftets,fobalb fie in einen Ga= Ion eintrat, Die größte Furcht empfand. Bei einer Freundin murbe fie einmal am Empfangstage nach einander mehreren Berfonen porge itellt, die fie noch nicht tannte. Ramensaustaufch, Berbeugungen, furg all' bie iiblichen Borftellungsceremonien. Endlich tann Die angitliche Dame erleichtert aufathmen und fich raichung! Bon bem Stuhl, ber fi. aufgenommen bat, ertont eine bittende, faft flagende Stimme. In ih rer Bermirrung hatte fich Die Menaftliche auf einen Berrn gefett, ber ichon porber bort gefeffen hatte und nun unter ber fugen Laft, Die ihm fo ploulich auferlegt murbe, pormurf3: auffeufate. Entichuldigungen und noch größere Berwirrung ber angftlichen Dame, mit Mühr verhaltenes Laden ber gangen Bejellichaft." Gehr viele Unetdoten gibt es über be= rühmte Gelehrte, Die wegen threr Schuchternheit niemals einen öffen! lichen Bortrag halten tonnten. Giner ber beluftigendften ergablt man bon Uffolant, ber einmal - es mar bas erfie und lette Mal in feinem Leben erfucht murve, öffentlich gu iprechen. Boll Gelbstvertrauen begab er fich in ben Gaal, betrachtete lange bas Bublitum und begann bann: "Deine Damen . . . meine herren . . . um nach Umerita gu geben, muß, man ein Schiff nehmen. . man nimmt alfo ein Schiff ... " Alle feben ihn entfernt an; bas brachte ihn noch mehr in Bermirrung; er fprang auf, raffte raid teine Bapiere gufammen und fagte, hinauseilend und die hand an ben Thurgriff legend: "Was mich betrifft, o nehme ich lieber bie Thur!" Er hat nie mieber öffentlich gesprochen.

Rimrobiana.

Sonntags-Jäger (ber in einen Tiimpel gerathen): "Go eine Saujagb wie viese hasenjagd ist mir noch gar nicht vorgetommen!"

Gin fleines Sunftfind.

Gine bubiche tleine Spielerei fann man mit zwei Enden Schnur und brei Ringen ausführen. Nur wenig Uebung und ein tlein bischen Schnelligteit gebort bagu. Die brei Ringe merten auf bie zwei Enten Schnur gezogen wie in Fig. 21. erfichtlich und bie Enten bann Jemand gum halten gegeben.



Dann betedt man Die Ringe einen Augenblid mit ben Sanden und ein, gwei, trei! find bie Ringe fort, mah rent bie Schnur intatt bleibt.

Das überrafdende Runftftud wird in Diefer Beife ausgeführt: Bevor man gur Ausführung ichreitet, wird von tem einen Ente ter Schnur ein tunner Faden gelöft und (Fig. B) damit bie gmei Enten gujammen gebunten. Diefe Stelle wirt mit ter Sand geschidt rer tedt, bis tie Ringe aufgezogen fint, welche tann natürlich ebenfalls ten gufammen gebundenen Theil berbeden. Bierauf giebt man Die Schnut nebit ben Mingen Nemand verfichtig in bie beichtet - - und fügt ibm bie Ber- | Sant (Gig. C.) und mit einem fcnelfen, furgen Griff entfernt man bie Ringe. Um gu beweifen, bag bie amei Schnure nicht gerriffen, ichlüpft man